

Friedrich Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederichs, Herzogen zu Mecklenburg ... Edict, welches die einstweilige Wiederherstellung des vormaligen Mecklenburgischen Münz-Fusses ankündigt : Vom Dato Schwerin, den 3. Februar. 1763.

[Schwerin]: bey Wilhelm Bärensprung, [1763?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn872922227>

Abstract: Münzedikt

Druck Freier  Zugang



Hann. 48.
1763. 3 febr.

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
I S R R R
Friederichs,
Herzogen zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzburg,
auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn, etc.
Edict,
welches die einstweilige Wiederherstellung
des vormaligen
Mecklenburgischen Münz-Fusses
ankündigt.

Vom Dato Schwerin, den 3. Februar. 1763.

Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hof-Buchdrucker.

MK-4060. (41)¹⁴

Richard



Die wichtigste Sammlung der
Rostocker Akademie

Richard

Richard

Richard

Richard

Wir Friederich,

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Rakeburg,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr ic.

Entbieten Unsern Haupt- und Amtleuten, denen von der Ritterschafft, auch Bürgermeister, Gericht und Rath in den Städten und sonst allen und jeden Unserer Lande Einwohnern, Unterthanen und Angehörigen Unsern respective gnädigsten Gruß, und geben ihnen hie mit zu vernehmen, daß Wir zu Folge Unserer, in dem zwischen Uns und Unserer getreuen Ritter- und Landschaft unterm 18ten April, 1755. geschlossenen Landes-Grund-Gesetzlichen Erb-Vergleich S. 204. gethanen Landes-Väterlichen Zusage alle Kosten und Bemühung dahin anzuwenden entschlossen sind, daß nach dem vormaligen alten Fuß und Herkommen in Unsern Landen solche Münz-Sorten wiederum gang und gebig werden mögen, gegen welche Unsere gesamte Landes-Eingesessene und Unterthanen aller zu ihrem Verkehr, Handel, Wandel und Credit-Wesen, irgend benötigter grober und anderer Münz-Sorten in Silber und Gold auch ausserhalb Landes und in Unsern benachbarten Staaten selbst zu billigern Preisen und umsonst jedesmal habhaft werden können.

Wann Wir nun zu Erhaltung dieses Endzwecks die zeittherige gemüßigte Ausmünzung nach einem leichten Fuß gänzlich einzustellen befohlen haben, nichts destoweniger aber besorgen müssen, daß eben darum die geringhaltigen auswärtigen Münzen noch häufiger in Unsere Lande dringen, wodurch Unsere Landes-Eingesessene ihre Güther und Waaren beym Verkauf an Statt Silbers mit Kupfer bezahlt bekommen, mithin nach und nach eine Verarmung des Landes unvermerkt entsteht, die Wohlhabende selbst aber bey immer mehr und mehr abnehmendem und ungewiß werdendem Geldes-Werth nicht wissen können, wie reich oder arm sie in der That sind: So haben Wir bey Untersuchung und Ausfindung eines zuverlässigen und Unsern Landen vorträglichen Münz-Fusses schon längst, und absonderlich als diese Sache in den Jahren 1756 und 1757. mit Unserer Ritter- und Landschaft ausführlich abgehandelt worden, befunden, daß der ehemals und vorhin jederzeit in Unsern Mecklenburgschen Landen gebrauchte Münzfuß kein anderer, als derjenige gewesen, welcher den Reichs- und Crayß-Schlüssen dieses und des vorigen Jahrhunderts gemäß ist.

Diesemnach haben Wir, der dazu erforderlichen grossen Kosten ohngeachtet, den Entschluß gefasset, diesen Reichs- und Crayß-Schlussmäßigen in Unserm Hause jederzeit hergebrachten und üblich gewesenenen Münz-Fuß wenigstens intermitte und bis allenfalls mit Unserer getreuen Ritter- und Landschaft auf dem Landtage alles weiter abgehandelt werden kanth, wiederum herzustellen, gute Münzen an Statt der leichten wiederum einzuführen, und dadurch den Zustand Unserer Unterthanen allerley Wesens und Gewerks zu verbessern.

Damit nun niemand durch diese heifsame Herstellung guter Münze über-
eylet, weniger vervortheilet werden möge: So wird hiemit Männiglichen
kund gemacht, daß der Anfang mit Ausgabe und Einnahme der vorhin in hie-
figen Landen gang- und gebe gewesenen guten Münz-Sorten den 1sten insie-
henden Monats gemacht werden solle.

Es würde aber der gute Endzweck nicht erreicht, noch Unser
Land von der schleichenden Pest der geringen Münzen befreiet werden
können, wenn nicht die bishero in Lauf gekommene Scheide- und an-
dere Münzen, soferne sie einen bestimmten mithin gewissen innerlichen Ge-
halt haben, ihrem wahren Werth nach bekannt gemacht würden, nach
welchem solche in Verhältniß und Vergleichung zu guter Reichs-Constitu-
tionsmäßiger Münze ihren Lauf nach wie vor ungehindert behalten können.

Zu solchem Ende wollen Wir verfügen, und durch Unsr Cammer
veranstalten, daß der jedesmalige Hamburger Geld-Cours so genau und deut-
lich, als es immer möglich, wöchentlich zweymal durch die hiesigen Intelligenz-
auch Zeitungs-Blätter allen und jeden Unsern Landes-Einwohnern bekannt
gemacht werde.

Die bisher in Lauf gekommene Groschen, Schillinge und kleinere Münze
aber sind von so geringem Werth, daß solche gar nicht ohne handgreiflichen
Schaden des Publici im Lauf gelassen werden können, sondern, wie hiemit ge-
schieht, ausdrücklich verrufen seyn sollen. Dahingegen können und sollen die
Dänischen, Holsteinischen, Lübeckischen und Hamburgischen Münzen, sie be-
stehen in groben- oder Scheide-Münzen, wie es vorhin in Unsern Landen seit
unvordenklichen Jahren geschehen, als in Unsern Mecklenburgischen Landen
gang- und gebiges Geld gleich Unsern neuen Münzen angesehen, gehalten und
genommen, und statt der bisher im Umlauf gewesenen kupfernen Scheide-Mün-
zen an Drenlingen und Sechslingen, andere und neue mit der laufenden Jahr-
zahl bemerkte Kupfermünzen fordersamlichst geprägt werden.

Damit aber im Handel und Wandel, Kauf- und Verkauf aus der
Münzveränderung keine Vervortheilung oder Beschädigung zu befürchten: So
sollen

1) Die Verkäufer in Städten angewiesen seyn, ihre Waaren um so
viel pro Cent wohlfeiler zu geben, als sie solche bishero nach dem Verhältniß
des leichten Geldes zu Dänischem, Hamburgischem oder Lübeckischem Courant,
gesteigert haben. Dahingegen auch

2) Die Verkäufer vom Lande ihre zur Stadt zum Verkauf kommende
Waaren in eben dieser Maasse wohlfeiler zu geben, hiemit billig befohlen seyn
sollen.

Gestalt Wir denn Unserer des Endes verordneten Policy-Commission
hiemit aufgegeben haben wollen, darüber ernstlich zu halten.

Zur Nachachtung haben Wir dieses Unser Edict in offenen Druck ausge-
hen, auch gehöriger Orten affigiren, und solchergestalt zu jedermanns Wissen-
schaft bringen lassen.

Urkundlich unter Unserm Handzeichen und aufgedrucktem Herzoglichen
Insiegel. Gegeben auf Unserer Bestung Schwerin den 3ten Februar. 1763.

Friederich, S. J. M.

